

Quelle: <http://wissenschaftsgemeinde.suite101.de/article.cfm/loveparade-oesterreichische-sicherheitsforschung-haette-loesung>, Zugriff am 25.8.2010

Loveparade: Österreichische Sicherheitsforschung hätte Lösung

29.07.2010 [Fritz Simhandl](#)



Loveparade - Rainer Sturm

Sicherheitsforschung ist eine junge Wissenschaft, die sich selbst als multidimensional, multidisziplinär, langfristig und integrativ sieht.

Ausgehend von diesem multidimensionalen, multidisziplinären, langfristigen und integrativen Ansatz strebt sie als Wissenschaft die Erreichung einer „Umfassenden Sicherheit (Comprehensive Security) an. Das bedeutet eine dauerhafte, d.h. nachhaltige Herstellung und Erhaltung eines hohen Niveaus an „gesicherten“ Lebensgrundlagen und Entfaltungsmöglichkeiten für alle Gesellschaftsmitglieder.

Erfassung von Gefährdungspotentialen und Risikodimensionen

Um das Ziel einer „umfassenden Sicherheit“ erreichen zu können, müssen die jeweiligen akuten und latenten Gefährdungspotentiale und Risikodimensionen entsprechend erfasst werden. Hier spielen zeitliche, regionale und sozio-kulturelle Rahmenbedingungen eine ganz wesentliche Rolle und müssen entsprechend bewertet und mit einberechnet werden. Aus diesem Fundament heraus ergibt sich ein breites Forschungsspektrum, das von Bedrohungs- und Sicherheitsanalysen bis hin zu Dienstleistungs - und Produktangeboten zur Gefahrenabwehr und Gefahrenvorbeugung reicht.

KIRAS-Programm in Österreich

In Österreich wurde vom [Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie](#) gemeinsam mit der Forschungsförderungsgesellschaft das sogenannte [KIRAS-Programm](#) als Grundlage für die Sicherheitsforschung begründet. Es handelt sich dabei um ein nationales Programm zur Förderung der Sicherheitsforschung in Österreich und unterstützt nationale Forschungsvorhaben mit dem Ziel der Erhöhung der Sicherheit Österreichs und seiner Bevölkerung. Der Begriff KIRAS kommt aus dem Griechischen. Er setzt sich aus den Worten kirkos (Kreis) und asphaleia (Sicherheit) zusammen. Der "Kreis" ist das Symbol für den integrativen Ansatz, da im Rahmen des KIRAS-Programms alle Disziplinen und Dimensionen mit eingeschlossen werden sollen.

Programmziele von KIRAS

Als strategische Programmziele hat KIRAS die Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsbewusstseins der Bürgerinnen und Bürger, die Generierung sicherheitspolitisch erforderlichen Wissens, die Erzielung von Wissens-, Verfahrens- und Technologiesprüngen, das Wachstum der heimischen Sicherheitswirtschaft und den Auf- und Ausbau von Exzellenz im Bereich Sicherheitsforschung zu unterstützen. Bei der Erreichung dieser strategischen Ziele setzt man auf einen integrativen Ansatz. Neben technologischen Lösungen soll die sozial- und geisteswissenschaftliche Komponente gleichberechtigt berücksichtigt werden.

Sicherheitsforschung: Gesellschaftliche Relevanz am Beispiel Loveparade

Dass es sich hier um Wissenschaft und Forschung mit aktueller gesellschaftlicher Relevanz handelt, zeigen die bisherigen Projekte, die über KIRAS gefördert werden. So werden etwa die „Sicherheit von Hohlraumbauten bei Feuerlast“, die „Periodische Überwachung kritischer Infrastruktur“, die „Ortung eingeschlossener Personen nach Katastrophen“, „Geoinformation zum Schutz kritischer Infrastruktur“ oder „Ein gemeinsames öffentlich-privates Lagebild“ gefördert. Von besonderem Interesse ist etwa im Zusammenhang mit der aktuellen Tragödie in Duisburg bei der Veranstaltung „Love Parade“ das Projekt SkIG-Sicherheit kritischer Infrastruktur bei Großveranstaltungen“.

SkIG –Sicherheit kritischer Infrastruktur bei Großveranstaltungen

Beim Projekt „SkIG-Sicherheit kritischer Infrastruktur bei Großveranstaltungen“ wird ganz konkret auf das Problem der Sicherheit bei Konzerten, Sportveranstaltungen usw. eingegangen. Im Wesentlichen geht es bei diesem Projekt um das Wahrnehmen anderer Personen und Gefahrenpotenziale und den Prozess der Informationsgewinnung und Informationsverarbeitung. Das Ergebnis soll die Technologieentwicklung von Sicherheitstechnik, insbesondere die Überwachungstechnik“ nachhaltig beeinflussen. Angesiedelt ist das Projekt an der [Donau-Universität Krems, Bundesland Niederösterreich, Department für Governance & Public Administration, Zentrum für praxisorientierte Informatik](#).

Vollständigen Artikel auf Suite101.de lesen: [Loveparade: Österreichische Sicherheitsforschung hätte Lösung](#)
<http://wissenschaftsgemeinde.suite101.de/article.cfm/loveparade-oesterreichische-sicherheitsforschung-haette-loesung#ixzz0xbpbwLiY>